

Soeben erscheint:

② **Die Lösung
der Bacon-Shakespeare-Frage
in der Geheimschrift der Epen
„Venus und Adonis“ und „Lucretia“**

von
Bruno Celbo

Gr. 8^o. 168 Seit. mit 33 Facsimiles u. 1 Abbildung im Text. Brosch. M. 4.50.

„Das Schlimmste ist die Vergötterung des Irrtums“

Die treffende Richtung dieses Ausspruchs Francis Bacon's muß uns dazu zwingen, vorliegender Arbeit volle Aufmerksamkeit zu widmen und weiteste Verbreitung zu sichern.

Alle Freunde der unvergänglichen Werke Bacon-Shakespeares sind für diese scharfsinnigen und geistvollen Studien Celbo's zu gewinnen, die in völlig neuer Weise zum Ehrenretter Bacons, des verheimlichten Sohnes der Königin Elisabeth von England, werden.

Als Fortsetzung der Enthüllungen der vorausgegangenen drei Teile von „Bacons entdeckte Urkunden“ bringt die Geheimschrift in dem Epos „Venus und Adonis“, diesem ersten unter dem Namen William Shakespeare veröffentlichten Werke, schon auf dem Titelblatt mit dem lateinischen Distichon in herrlicher, poetischer Fassung eine Wiederholung der wichtigen Urkunde: Francis Bacon ist William Shakespeare, und erzählt im Gedichte selbst von der geheimen Ehe der Königin Elisabeth mit dem Grafen Robert Leicester und von der Unterbringung des dieser Ehe entsprossenen Sohns Francis in der Familie des Kanzlers Nicholas Bacon. — Die Geheimschrift der „Lucretia“ ist vor allem deshalb von hervorragender Wichtigkeit, weil hier Bacon die überraschenden Aufklärungen niedergelegt hat über sein Verhältnis zu seinem Maskenträger William Shakespeare aus Stratford, der hier als heimtückischer Bedroher und Erpresser entlarvt wird.

Das vielumstrittene Thema nimmt die Teilnahme aller Literatur-Freunde, Literaturhistoriker, Germanisten usw. in Anspruch. Auch geschichtlich ist es von großer Wichtigkeit.

Das Buch wäre allen diesen Kreisen zur Ansicht zuzusenden, insbesondere auch den Mitgliedern der Shakespeare-, Schiller- und Goethe-Gesellschaften und Vereine.

Allen Käufern der drei ersten Teile von

„Celbo, Bacon's entdeckte Urkunden“

als Fortsetzung zu liefern.

Verlegt bei H. A. Ludwig Degener, Leipzig.